



WELTKLASSE-SPRINGTURNIER
11. BIS 14. JANUAR 2018
ST. JAKOBSHALLE BASEL
www.csi-basel.ch

Medienmitteilung

Cardano ist das «CH-Pferd des Jahres»

Unter dem Patronat der wöchentlich erscheinenden Fachpublikation «PferdeWoche» präsentierte der Verein Schweizer Sportpferde (VSS) die Wahl zum «CH-Pferd des Jahres» 2017 – also dem besten Pferd aus einheimischer Zucht. Das Geheimnis wurde am Longines CSI Basel gelüftet.

Die meisten Stimmen erhielt Cardano CH geritten vom Alberswiler Niklaus Rutschi. Der zehnjährige braune Wallach steht im Besitz von Trudy Graf aus Hergiswil und stammt aus der Zucht von Margrit und Johann Müller aus Menznau.

Mit dem braunen Wallach von Chameur aus der A quelle heure (von Apartigène vom Schösslihof CH) erritt Rutschi GP-Klassierungen beim CSI05* in St. Gallen, nahm in Falsterbo erstmals in einem Nationspreis teil und konnte zur Krönung des Jahres 2017 am Nationspreisfinal in Barcelona starten.

Cardano erhielt insgesamt 52 Prozent aller Leserstimmen. Die weiteren Plätze: 2. Leonard de la Ferme (31 %) geritten von Pius Schwizer; 3. Dandy de la Roche CMF CH (7 %) unter dem Sattel von Antonella Joannou; 4. Frimeur du Record (6 %) von Mélody Johner sowie 5. Indiana des Abattes (4 %) unter Anthony Bourquard.

Cardanos Reiter Niklaus Rutschi kennt seinen Vierbeiner bereits seit er Fohlen ist. Er bildete damals, vor neun Jahren, Cardanos Mutter A Quelle Heure aus und sah Cardano erstmals als Fohlen bei den Züchtern Johann und Margrit Müller-Bürli in Menznau. Das Fohlen gefiel Niklaus, er fügt dazu an: «Aber Fohlen sind ja alle herzlich.» Wenig später erhielt Rutschi durch Sponsorin Trudy Graf die Gelegenheit Cardano auf der Sportfohlenauktion zu ersteigern. Das Unterfangen gelang. Von da an erhielt der Reiter von Besitzerin Trudy Graf absolut freie Hand – und alle Zeit der Welt. Hier am CSI Basel steht Cardano ebenfalls im Einsatz. Basel soll der Auftakt in ein weiteres sportlich erfolgreiches Jahr sein. Niklaus Rutschi weiss, Cardano hat alle Möglichkeiten, um auch auf der ganz grossen Bühne – sprich Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen – zu bestehen. Diese Ziele hat sich Niklaus Rutschi denn auch gesetzt. Wir wünschen dem Paar dafür viel Glück.